

Pressemitteilung

2. Dezember 2004

Kräftiges Wachstum im Fürstentum Neue Konjunkturforschungsstelle veröffentlichte erste Prognose

Liechtenstein richtete im Frühjahr an der Fachhochschule Liechtenstein eine Konjunkturforschungsstelle (KOFL) ein. An den «Liechtensteiner Konjunkturgesprächen 2004» veröffentlichte die KOFL am Donnerstag erstmals eine Konjunkturanalyse und Prognosen für 2004 und 2005.

Die Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein (KOFL) gab in ihrer ersten Analyse der Wirtschaftsentwicklung bekannt, dass 2004 im Fürstentum Liechtenstein eine kräftige Konjunkturerholung stattgefunden habe, die einen moderaten Impuls für die Beschäftigungslage aussende. Nach zwei Jahren mit nur leichter Bewegung auf dem Arbeitsmarkt wird die Beschäftigung in Liechtenstein im laufenden Jahr um 1,3 % zunehmen. Basierend auf den Einschätzungen der Unternehmer, die laut Konjunkturtest zu Beginn des nächsten Jahres eine leichte Abschwächung erwartet, prognostiziert die KOFL eine Beschäftigungszunahme um 1,2 % für das Jahr 2005. Die Beschäftigungsdynamik erachtet KOFL-Leiter Dr. Carsten-Henning Schlag im gesamtwirtschaftlichen Kontext als eher moderat.

Motor der Wirtschaftsentwicklung Liechtensteins wird auch im kommenden Jahr die Exportindustrie sein. Die Direktexporte werden im laufenden Jahr um 9,1 % stark zulegen, rechnete die KOFL bis zum Jahresende hoch. Aufgrund der wieder nachlassenden weltwirtschaftlichen Dynamik wird für das kommende Jahr ein Rückgang des Zuwachses auf 4,6 % prognostiziert. Damit dürfte am Jahresende ein Wendepunkt bei den Zuwachsraten erreicht werden. Auch für das reale Bruttoinlandprodukt errechnete Schlag, in Einklang mit dem starken Exportwachstum, einen Zuwachs um 9,1 %. Der zu erwartende Wirtschaftsabschwung im nächsten Jahr wird zu einer Abschwächung der BIP-Zunahme führen, bleibt aber mit prognostizierten 4,6 % im internationalen Vergleich recht hoch.

An den ersten Liechtensteiner Konjunkturgesprächen präsentierte Dr. Hubert Büchel, Leiter des liechtensteinischen Amtes für Volkswirtschaft, eine längerfristige Perspektive der Volkswirtschaft des Fürstentums, die sich auf die Vergangenheit bezog. Im Vierteljahrhundert 1975 bis 2000 nahm die Bevölkerung um etwa 40 % zu, während die Zahl der Beschäftigten in diesem Zeitraum doppelt so hoch anstieg. Aufgrund des Arbeitskräftemangels wuchs die Zahl der Zupendler um fast 300 % an. Auch die beiden bedeutendsten Wirtschaftszweige, die Exportindustrie und der Bankensektor, zeigten ein enormes Wachstum: Die Exporte liegen im Jahre 2000 um 9 Mal höher als 1975, die Bilanzsumme aller Banken wuchs sogar um das 15-fache. Aus diesen Zahlenbeispielen zog Büchel die Schlussfolgerung, dass längerfristige Wirtschaftsprognosen äusserst schwierig seien, denn 1975 hätte wohl niemand für möglich gehalten, dass Liechtenstein nur 25 Jahre später fast gleich viel Arbeitsplätze wie Einwohner aufweise.

Die Konjunkturforschungsstelle hatte die ersten Konjunkturgespräche dem Thema «Regionale Konjunkturanalysen und Konjunkturanalysen» gewidmet. Experten aus Wissenschaft und angewandter Forschung aus der Schweiz, Deutschland und Österreich stellten ihre neuesten Forschungsergebnisse vor. Zudem gingen die Fachleute der Frage nach, ob regionale Analysen und Prognosen ein neuer Bereich der Konjunkturforschung darstelle. Mit dieser Expertentagung und der Einschätzung der liechtensteinischen Konjunktur ist die neu gegründete KOFL erstmals an die Öffentlichkeit getreten. Zu den KOFL-Arbeitsbereichen gehört neben der Beobachtung der Konjunkturerwicklung und der daraus ableitbaren Prognosen auch die Zusammenarbeit mit dem Amt für Volkswirtschaft bei der Weiterentwicklung der Wirtschaftsstatistiken. Ein dritter Bereich betrifft die Beratung in wirtschaftspolitischen Fragen und die Erstellung einer Datenbank mit Konjunktur-Indikatoren.